

## Freiformulierte Erfahrungsbericht

- **Name: Rebecca Fischer**
- **Fach: Englisch und Geschichte auf Lehramt für Primarstufe und Sekundarstufe 1**
- **Jahr/Semester: 2/4**
- **Dauer: 1 Semester**
- **Land: Australien**
- **Partnerhochschule/Institution/Betrieb: Macquarie University**
- **Ich bin damit einverstanden, dass mein Bericht und meine E-Mail-Adresse an andere Studierende, die ein ähnliches Vorhaben planen, weitergegeben wird.**

### Vorbereitung und Anreise

Die Vorbereitung und die ganze Organisation war eine der stressigsten Phasen in meinem Leben – aber egal wie schwer es wird, die Sache ist es tausendfach wert.

Die Vorbereitung besteht aus verschiedenen Schritten:

1. Die Entscheidung, wo es hingehen soll – gar nicht so einfach, wie man denkt!
2. Die Frage, wie finanziere ich die Zeit im Ausland? Da gibt es verschiedene Möglichkeiten, über die ich mich alle informiert habe. Es gibt verschiedene Stipendien und Kredite für Studenten, die helfen können. Ich habe mich hierfür an die Uni gewendet und mit meiner Bank gesprochen und mich letztendlich als Outgoing beworben, wodurch die Studiengebühren für mich weggefallen sind. Lange dachte ich darüber nach auch noch einen Studentenkredit aufnehmen, entschied mich dann aber doch dafür alles über mein Erspartes zu finanzieren. Nachdem ich bei Outgoings angenommen wurde, wurde ich auch noch auf Stip-Out hingewiesen und habe mich dort beworben und einen einmaligen Zuschuss bekommen.
3. Welche Unis stehen zur Auswahl und welche passt zu mir und meinen Zielen? Die Macquarie war für mich in Australien die einzige, die zu meinem Studium passte, aber auch so sehr reizvoll, einerseits durch die Lage direkt bei Sydney – Marsfield ist etwas außerhalb, aber mit der Bahn zum Zentrum dauert es gerade mal eine halbe Stunde und man kann jedes mal den wunderschönen Ausblick von der Harbour Bridge aus auf Sydney genießen. Außerdem glänzt die Macquarie University durch tolles Personal und eine moderne Ausstattung – aber dazu später mehr.
4. Wann will ich fliegen und will ich nur das Semester da verbringen oder auch noch Zeit zum Reisen einplanen? Ich habe leider nicht viel mehr Zeit zum Reisen eingeplant, da es für mich das erste Mal eine längere Entfernung von Familie und Freunden sein sollte. Ich werde aber auf jeden Fall zurückkommen und mir das Land noch weiter im Detail angucken. Und ich würde jedem empfehlen die Chance zu nutzen, wenn man schon ein Mal da ist – denn eines ist sicher, während des Studiums bleibt nicht viel Zeit zum Reisen .
5. Wenn diese Fragen geklärt sind geht es daran sich zu bewerben und den ersten Kontakt mit der Uni – sowohl hier zuhause, als auch im Ausland aufzunehmen.  
Hier mit der Abteilung Internationales sprechen und klären, welche Professoren bereit wären eine Beurteilung über einen zu schreiben – also ein Gutachten zu erstellen. Es ist immer schön, wenn man bereits vor der offiziellen Bewerbung einen ersten Kontakt mit der Uni im Ausland herstellt, aber nicht nötig. Die Unterlagen, die zusätzlich gebraucht werden, werden nach der Auswahl angefordert. Diese schließen ein Transcript of Records ein ( es lohnt sich dieses früh anzufordern, da die Macquarie University dies in Englisch braucht und die Erstellung der englischen Version zeitaufwendig zu sein scheint – mir wurde, auf Grund der

kurzen Zeitfrist geraten mir einen notariellen Übersetzer zu suchen.), und ein medizinisches Zeugnis ( kann vom Hausarzt ausgestellt werden). Die Zuständigen an der Macquarie sind sehr freundlich und antworten sehr zügig. Ungewöhnlich für uns deutsche ist hier nur die bereits sehr persönliche Art der Kommunikation – Floskeln und Nachnamen verschwinden bereits nach der ersten Mail.

Das Motivations- / Bewerbungsschreiben sollte erklären, warum man grade an diese eine Uni will – also gibt es spezielle Fächer, die einfach perfekt das Studium ergänzen würden oder gibt es Professoren, die man unbedingt kennenlernen will? Was macht diese Uni so unheimlich attraktiv?

Für das Learning Agreement am besten vorher mit jemanden sprechen, der in dem jeweiligen Fachbereich dafür zuständig ist.

### **Unterbringung und Verpflegung**

Ich habe den größten Teil meines Semesters in den Balaclava Apartments verbracht – also in einer On-Campus-Accommodation. Es gibt hier drei verschiedene Arten von Zimmern: Zwei Einzelzimmer, eins mit eigenem Bad, eines mit geteiltem Bad und ein Doppelzimmer. Ich selber habe ein Bett in einem Doppelzimmer gehabt. Da ich direkt für das ganze Semester gemietet habe, habe ich 150\$/Woche bezahlt. Der Vorteil an dieser Art der Unterbringung ist, dass man direkt weitere Studenten kennenlernt und sich nicht mehr um die Unterkunft kümmern muss, wenn man da ist. Nachteil ist jedoch, dass es verhältnismäßig teuer ist und so gut wie nichts mit inbegriffen ist. Heißt sämtliche Ausstattung zum Wohnen – alles von der Gabel bis hin zum Internet – muss selber organisiert und bezahlt werden. Ich würde empfehlen auf Kurzmiete für ein bis zwei Wochen auf dem Campus zu wohnen und in Sydney und/ oder Marsfield nach anderen Zimmern zu suchen – ich habe durchaus möblierte Einzelzimmer für 150\$/Woche inkl. Wasser, Strom und Internet gesehen – innerhalb von Sydney wird es natürlich teurer. Ich finde es aber durchaus empfehlenswert in uni nähe zu wohnen, da die Umgebung durchaus schön ist und das Stadtzentrum mit Bus oder Bahn relativ zügig zu erreichen ist.

### **Kosten**

Eines sollte von Anfang an klar sein: Australien ist teuer. Der erste Lebensmitteleinkauf hat mich direkt aus den Socken gehauen. Ich habe für die erste Basics – ein wenig zu trinken, Brot, Aufschnitt und ein bisschen Kleinkram bei Woolworths – mehr als 70\$ ausgegeben. Ich schätze mal für den selben Einkauf hätte man hier bei Edeka vielleicht 30€ ausgegeben.

Wie schon gesagt, das Bett hat 150\$/Woche gekostet und gerade in den ersten Wochen kommen eine Menge Kosten auf einen zu, da man meistens nicht so viel an Gepäck mitnehmen darf. Für die Grundeindeckung am ersten Tag ( Bettdecke, Kissen, Gabel, Messer, Löffel, Teller, Schüsseln etc.) habe ich rund 250\$ ausgegeben – am besten geht man hierfür in das nahe Center zum Reject Shop und zu Big W. Für Internet zuhause habe ich 120\$ für das Semester gezahlt, da wir uns dies zu dritt geteilt haben.

### **Gastinstitution (Gastuniversität, Praktikumsbetrieb, etc.)**

Die Macquarie University hat mir sehr gut gefallen. Das Umgangsklima ist sehr freundlich und offen. Die Professoren signalisierten alle Offenheit für Fragen und Kritik – das ist mir sehr positiv aufgefallen. Die Räume sind gut ausgestattet und man findet sich recht schnell mit allem zurecht, da jeder bereit ist zu helfen und zu beraten.

Was für mich gewöhnungsbedürftig war, war die Recherche mit dem Bibliothekssystem über das Internet, da dieses meiner Meinung nach nicht optimal funktioniert – bei genauer Eingabe des Titels samt Autor wird manchmal das Buch trotzdem nicht angezeigt. Angenehm ist jedoch die Recherche vor Ort, da die Bücher nicht nach Erscheinungsdatum, sondern thematisch sortiert sind. Und recherchieren muss man viel. Das Arbeitspensum mag Studenten aus unserer Uni hoch vorkommen, da meist nicht nur eine Abschlussklausur geschrieben wird, sondern auch Essays und Tests über das Semester verteilt werden. Außerdem geht in einem kleinen Teil auch die mündliche Beteiligung in den Seminaren und Tutorien mit in die Endnote ein. Doch mir erschien das etwas höhere Arbeitspensum als nicht so schlimm, da ich die Thematik der Essays meist sehr interessant fand und die häufige Rückmeldung, die man dadurch erhielt empfand ich als sehr hilfreich. Eine Umstellung ist nur die Art und Weise, wie Essays geschrieben werden und natürlich der große Spaß des Zitierens, doch auch da kann man sich schnell hinein fuchsen.

### **Alltag/Freizeit**

Viel Freizeit bleibt nicht, wenn man sich wirklich ernsthaft mit seinem Studium auseinandersetzt, doch dass ist es hundertprozentig wert! Ansonsten lohnt es sich für das Semester in der Gym anzumelden – man hat dadurch vier Monate für 200\$ Zugang zum Trainingsbereich, zwei Schwimmbecken und sämtlichen Fitnesskursen – immer eine gute Art den Stress der Uni loszuwerden. Ansonsten gibt es in der direkten Umgebung ein Shoppingcenter mit Kino und Eisbahn. Am Wochenende lohnt es sich aber auch in die Stadt zu fahren. Wer im Mai/ Juni/ Juli in Sydney ist sollte sich das Whale Watching auf keinen Fall entgehen lassen, denn dies ist eine Erfahrung, die man seinen Lebtage nicht vergisst.

Das auf der Einführungswoche vorgestellte Surfcamp empfand ich ebenfalls als sehr lohnenswert und lustig – wenn man schon in Australien ist, dann sollte man das mit dem Surfen schließlich auch mal ausprobieren.

Auch bei schlechtem Wetter bietet Sydney eine Menge an Möglichkeiten etwas zu unternehmen. Madame Tussauds, das Wild Life und das Sea Life in Darling Harbour sind alles überdacht. Gleich gegenüber hier von befindet sich das Sydney Imaxx – das Kino mit der größten Leinwand der Welt – ein Besuch hier lohnt sich in jedem Falle auch.

Unter diesem Link findet ihr Berichte darüber, was ich so in Sydney gemacht habe:

<http://rebecca.bplaced.net/>

### **Fazit**

Das spannendste halbe Jahr meines Lebens, das mich einfach nur bereichert hat. Tolle Bekanntschaften, neue Arten zu lernen und ganz viel neues Wissen. Alle Schwierigkeiten und Downs gehen vorüber und wer durchhält wird belohnt.

Die Macquarie ist als Austausch-Uni sehr zu empfehlen, da sie hier schon viele Erfahrungen hat und sich zu jeder Zeit und in jeder Lage um seine Studenten kümmert.

### **Anhang/Bilder**